

Bühne frei in der Ruhrwerkstatt

JUGENDARBEIT. Jetzt zeigten Jugendliche mit schlechten Zukunftsaussichten, wie sie die Ferien verbracht haben.

FELIX MÖSER

Die Trommelgruppe ließ es sich nicht nehmen, den Abend mit einer Parade zur Bühne zu beginnen. Dann folgten dreieinhalb Stunden Theater, Tanz und Gesang – und die Gewissheit für Zuschauer und vor allem Teilnehmer: Das auf der Bühne sind keine Versager.

Als die 30 Teilnehmer von „Bühne frei“ das letzte Schuljahr an Haupt- und Förderschulen ohne große Zukunftsaussichten beendeten, sah das noch anders aus. Die Mitarbeiter der Ruhrwerkstatt haben deshalb die Jugendlichen während der Ferien von der Straße geholt und an deren Selbstvertrauen gearbeitet. Das Ergebnis war am Mittwochabend auf der Bühne der Ruhrwerkstatt zu sehen und, mal besser, mal schlechter zu hören.

Gelöste Stimmung In der Ruhrwerkstatt

Besser zu hören bei Musik und Tanz, leider etwas schlechter beim ersten Höhepunkt des Abends, Georg Büchners Theaterstück „Leonce und Lena“. Leider, weil die jungen Leute eine tolle schauspielerische Leistung zeigten.

Maßgeblich für das Gelingen aller Darbietungen des Abends, sei es Akrobatik, Hip-Hop oder Capoeira, dürften auch die vielen professionellen Dozenten gewesen sein, die seit Juni täglich mit den Jugendlichen gearbeitet haben. „Bühne frei war schon im letzten Jahr ein großer Erfolg und auch jetzt ha-



Am Mittwochabend gab es auf der Bühne der Ruhrwerkstatt Tanz, Gesang, Capoeira, Hip-Hop, Theater, Breakdance, Fun- und Streetdance, Filme und Samba. 150 Eltern und Freunde kamen. (Foto: Kurt Michelis)

ben wir ein tolles Feedback bekommen – vor allem von den Teilnehmern selbst“ freut sich Projektleiterin Anja Brunsbach, und Birgit Beierling, Geschäftsführerin der Ruhrwerkstatt, hofft: „Wenn wir auch im nächsten Jahr wieder mit Landesmitteln unterstützt werden, kann das eine feste Größe in

unserem Programm werden. Ein Programm, das es für diese Zielgruppe so in Oberhausen sonst nicht gibt.“ Den Jugendlichen wäre es zu wünschen. Übrigens: Alle 30 Teilnehmer haben mit Hilfe der Beratung in der Ruhrwerkstatt weiterführende Beschäftigungen oder Schulen gefunden.

DIE RUHRWERKSTATT

Der gemeinnützige Verein „Kultur Arbeit im Revier“ setzt sich in der Ruhrwerkstatt seit 1977 für Chancengleichheit und Soziale Verantwortung ein. Oberhausener Bürger aller Altersgruppen sollen am gesellschaftlichen Leben be-

teiligt werden. Menschen in problematischen Lebenssituationen soll Mut zur Eigeninitiative gegeben werden. Den Großteil der Arbeit in der Ruhrwerkstatt (Akazienstraße 107) übernehmen ehrenamtliche Helfer.

Vorhang auf

Bühnen-Projekt der Ruhrwerkstatt unterstützt Schüler, die keine Aussicht auf eine Lehrstelle haben, damit sie nicht in ein Sommerloch fallen. Heute erfolgt ihr großer Auftritt

Von Gudrun Mattern

Schule und dann? Besonders Haupt- und Förderschülern, die keine Aussicht auf eine Lehrstelle haben, fällt es häufig schwer, die lange Zeit zwischen Entlassung aus der Schule und neuem Start sinnvoll zu überbrücken. „Damit die Jugendlichen nicht ins tiefe Loch fallen“, so Ellen Klunk-Babel, bei der Ruhrwerkstatt für Schul-Sozialarbeit zuständig, „machen wir ihnen ein Angebot.“ BühneFrei statt Langeweile heißt das konkret. Klunk-Babel: „Wir haben alle Haupt- und Förderschulen besucht, und für das Projekt gewonnen.“

30 Jugendliche haben heuer die Chance genutzt. Seit Mitte Juni sind sie täglich zum Stage-Training in die Ruhrwerkstatt

„Sie sind alle fürchterlich aufgeregt“

gekommen. Hip Hop, Theater, Akrobatik, Trommeln, Fundance, Breakdance, Capoeira, Gesang und Film standen auf dem Stundenplan. Nicht Lehrer, sondern Profis schlüpfen in die Trainerrollen. Amy Elaine etwa, ausgebildete Schauspielerin und Sängerin an der Berliner Schule für Bühnenkunst oder Thomas Kahle, ein Perkussionist und Trommellehrer aus Essen.

„Du kannst etwas, hab' den Mut, es anderen zu zeigen!“, riefen die Dozenten den Jugendlichen zu und befähigten sie über sich selbst hinauszuwachsen. Dass sie Erstaunliches gelernt haben, stellen sie heute Nachmittag unter Beweis. Um 17.30 Uhr heißt es: Vorhang auf für die große Abschlussveranstaltung. Die BühneFrei-Show ist auf dem Gelände der Ruhrwerkstatt, Bogenstraße 25a zu sehen.

Die Eltern der Teilnehmer, Geschwister, Bekannte,

Freunde und alle sind willkommen, die Spaß haben, dabei zu sein. Die Ruhrwerkstatt hat auch die Projektpartner eingeladen: die Agentur für Arbeit, das Jugendamt, das Stadttheater, Vertreter der Haupt- und Förderschulen.

Gestern wurde noch hart geprobt. Manch ein Akteur hat mittlerweile mit der schulischen Weiterbildung begonnen, kann also erst am Nachmittag zu den Proben kommen. Andere, für die das Ausbildungsjahr erst im September beginnt, sind schon vormittags vor Ort. „Sie sind alle schon fürchterlich aufgeregt“, sagt Ellen Klunk-Babel. Klar, aber ohne Lampenfieber bleibt eben auch der nötige Adrenalinstoß aus, der den Künstler zu Höchstleistungen treibt.

„BühneFrei ist für die Jugendlichen der erste Schritt in die soziale und berufliche Integration“, beschreibt die Ruhrwerkstatt die Projekt-Idee. Die jungen Leute lernen die eigenen Stärken und Schwächen kennen, üben täglich, sich zu motivieren, im Team verlässliche Partner zu sein. So etwas hinterlässt Spuren wie ein gestärktes Selbstwertgefühl. Verdienter Applaus ist eine der schönsten Anerkennungen, dafür lohnt es sich, an die eigenen Grenzen zu gehen. Wichtig ist auch, zu erkennen, dass man nicht alles können kann und anzuerkennen, wenn ein anderer der Bessere ist.

„Ziel unserer Arbeit ist die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen“, so die Ruhrwerkstatt. Die BühneFrei-Schule hat das sicher zwei Monate lang geschafft. „Damit diese Jugendlichen uns nicht verloren gehen“, so Klunk-Babel, habe das Team dafür gesorgt, dass die sich um die Zukunft kümmern. Das Projekt hat zum zweiten Mal stattgefunden. Es wird vom Land gefördert.

Kommentar 2. Lokalseite



Bühne frei bei der Ruhrwerkstatt für Leonce und Leona alias Sina (rechts) und Nathalie, heute an der Bogenstraße Premiere feiern. Foto: WAZ, Tom Thie

Heute: Leonce und Lena mal anders

Zum krönenden Abschluss des zweimonatigen Sommerprogramms BühneFrei findet heute, 15. August, um 17.30 Uhr die Abschlussveranstaltung mit Präsentation aller Workshops auf dem Gelände

der Ruhrwerkstatt, Bogenstraße 25 a, statt. Ein Highlight ist das Theaterstück „Leonce und Lena“ unter Anleitung eines Theater-Profis verändert und führen ihre Version vor.